



In dieser Ausgabe:

• Bürgermesse	1
• Norddeutsches Treffen	2
• Mitgliederversammlung	3
• Besuch in Barlinek	
• Barlinek entwickelt sich	5
• TV Jahn in Barlinek	
• Literatur über Polen in der Bücherei	6
• Besuch in Prenzlau	6
• Stadtfest in Barlinek	7
• Jugendbegegnung in Schneverdingen	8/9
• Heideblütenfest	10
• Kulturpreis Schlesien	11
• Schach	12
• DPG - Bundeskongress	12/ 13
• Schüleraustausch	13
• Bürgerreisen - wie entsteht die Idee?	14
• Werkstattgespräch über Schlesien	14
• Pressespiegel	15
• Aktivitäten 2020	16

Bürgermesse „Entdecke Deine Stadt“ am 23.02.2019 im Funhouse

Zum dritten Mal lud die Stadt Schneverdingen zu einer Vereinsmesse ein, in 2019 unter dem Motto „Entdecke Deine Stadt“. Alle Vereine und Verbände waren eingeladen, sich auf der Messe zu präsentieren und für die Fragen der Besucher*innen zur Verfügung zu stehen. Die DPG hatte ihren Stand zwischen dem Stand der Stadt Schneverdingen und dem Schachclub sowie dem BUND und präsentierte sich mit einem bunten Büchertisch. Die Zeitschrift „Dialog“ des Bundesverbandes wurde ebenso mit ihren vierteljährlichen Ausgaben präsentiert wie zahlreiche touristische Literatur und Info-Material. Natürlich gab es auch Bildbände und Informationsbroschüren über die Partnerstadt Barlinek.

Die Besucher der Veranstaltung zeigten sich neugierig und interessiert; es wurden viele Gespräche über Polen im Allgemeinen und die Städtepartnerschaft im speziellen geführt.

Gleichzeit bot die Veranstaltung, die auch ein Treffen der Vereine war, die Möglichkeit zum Dialog zwischen den Akteuren. Die DPG hat in Schneverdingen viele Partner, die auch auf der Messe vertreten waren: der Verein Lichtspiel, der auf Anfrage sein Kino zur Verfügung stellt, der Kulturverein, mit dem wir gern gemeinsam unsere kulturellen Veranstaltungen organisieren, der Heimatbund, der vielfach seine Räume für die Veranstaltungen der DPG zur Verfügung stellt, das Jugendzentrum, welches in 2019 die diesjährige Jugendbegegnung ausrichtete, der Stadtjugendring, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, jugendgerechte Veranstaltungen in Schneverdingen zu organisieren: alle waren vor Ort, so

dass man miteinander ins Gespräch kommen konnte.

Die Freiwillige Feuerwehr präsentierte sich ebenfalls mit einem Stand und wir nutzten die Gelegenheit, um über einen möglichen Austausch mit der Partnerstadt zu sprechen; schon vor vielen Jahren gab es einen solchen Austausch, der sich dann aber nicht verstetigt hat und wieder eingeschlafen ist.

Die Bürgermesse ist Leistungsschau der Vereine und Kontaktbörse in einem; die Veranstaltung gibt sowohl Neubürgern als auch denen, die ihre Heimat schon lange in Schneverdingen haben, einen Überblick über die vielfältigen sozialräumlichen ehrenamtlichen Struktu-



ren und Aktivitäten in Schneverdingen. Wir freuen uns, auch in 2019 dabei gewesen zu sein.

Die Chöre und ihre Projekte – wie geht es weiter?

Chor Halka aus Barlinek ist eine feste Größe in unserer Partnerschaftsarbeit. Unternehmen wir eine Bürgerreise nach Barlinek, so singen sie gerne für die Reisegruppe, aber sie hatten auch schon 3 gemeinsame Projekte mit Chören aus Schneverdingen. Vor einigen Jah-

ren kam der Chor und sang gemeinsam mit Männerchor, Frauenchor und Shantychor im Forum der KGS. Dann unternahm der Frauenchor mit über 50 Teilnehmer*innen eine Reise nach Barlinek und trat im Panorama – Kulturzentrum gemeinsam mit Chor Halka auf. In 2018 wiederum war Chor Halka in Schneverdingen zu Gast und gab ein Konzert zusammen mit dem Frauenchor und dem Shantychor.

Aber in 2018 löste sich auch der Frauenchor in Schneverdingen auf...

Was nun? Wie kann es weitergehen mit einer Zusammenarbeit der Chöre, wenn diese in Schneverdingen aussterben? Im Februar 2019 besuchte Peter Plümer den „Gute Nachricht Chor“, einen freien sakralen Kirchenchor in Schneverdingen und begeisterte diesen für eine Reise nach Barlinek im Mai 2020. Die Reisepläne sind gemacht und natürlich wird dieser Chor in Barlinek einen schönen gemeinsamen Abend mit Chor Halka haben; man wird sich kennenlernen und möglicherweise auch einen gemeinsamen Auftritt in der Messe in Barlinek haben.

In 2021 findet die Kulturnacht im Walter-Peters-Park wieder statt und Chor Halka wird für 4 Tage nach Schneverdingen kommen und in der Peter – und Paul Kirche bis zu 4 Auftritte haben, tags darauf auch beim Gottesdienst singen. So sind heute die Planungen und auch der „Gute-Nachricht-Chor“ wird vielleicht eine kleine Gastgeber-Rolle bei diesem Besuch übernehmen.

Wir hoffen auf eine weitere Zusammenarbeit der singenden Zunft – denn was ist ein Chor zu Besuch, wenn er nicht auf sangesfreudige Partner trifft.

Als Partnerschaftsverein sind wir sehr froh, dass wir in Schneverdingen stets offene Türen einlaufen, wenn es darum geht, Partner für unsere Freunde aus Barlinek zu finden.

Norddeutsches Treffen in der Residenz des Generalkonsulats in Hamburg

Wie jedes Jahr im Frühjahr trafen sich am 02.03.2019 die Partnerschaftsvereine aus dem Norddeutschen Raum in der Residenz des polnischen Generalkonsulats in Hamburg, um ihre Erfahrungen sowie ihre Planungen für 2019 auszutauschen.

2019 ist für Polen ein Jahr der Jubiläen und Gedenktage. Vor 80 Jahren brach der 2. Weltkrieg aus, der Beitritt

zur Nato, zur EU und viele andere Daten jähren sich mit einer fünf oder einer Null.

Dementsprechend aktiv sind die Planungen für Ausstellungen, Diskussionsrunden, Konzerte und sonstige Veranstaltungen in den verschiedensten Formaten.

Die Vereine präsentierten ihre Jahresplanungen; kommt es zu Ausstellungen, Lesungen oder Vorträgen, so sind andere Vereine eingeladen, sich dem anzuschließen und diese ebenfalls in ihre Stadt zu holen.

Die Entwicklung der Partnerschaften ist ebenso interessant wie bemerkenswert; die Ursachen dieser Entwicklungen sind ebenfalls vielfältig; oft hängen solche Entwicklungen an Personen, zufälligen Ereignissen oder günstigen oder ungünstigen Konstellationen.

Hamburg hat zwar eine deutsch-polnische Gesellschaft und ist mit einigen Personen auch sehr mit dem DPG-Bundesverband verbunden, hat aber gar keine polnische Partnerstadt. Hannover hat Posen (Poznan) als Partnerstadt, aber von anfänglich 500 Mitgliedern, aus denen auch der Landesverband Niedersachsen hervorgegangen war, sind heute noch 99 übriggeblieben. Die DPG Hannover feierte in 2019 ihr 40-jähriges Bestehen.



Partnerschaftsvereine aus Tostedt, Buchholz, Salzhausen oder Schneverdingen können sich nicht mit Hamburg oder Bremen vergleichen; die Palette der Aktivitäten ist aber dennoch bemerkenswert. Auch Wietzendorf ist mit seinem scheidenden Bürgermeister Uwe Wrieden wieder vertreten gewesen: als „Einzelkämpfer“ mit seinen Mitarbeitern aus der Verwaltung hält er einen regen Austausch mit der Nachbarstadt von Barlinek, nämlich Libiany, aufrecht. Natürlich wird es somit auf dem nächsten Honigfest in Wietzendorf wieder Bigos und Pirog-

... Umstände ändern sich - sowohl in Barlinek als auch in Schneverdingen.

Darüber sollte man nicht lamentieren - man muss darauf reagieren.

Für die Zusammenarbeit mit Chor Halka gibt es neue Partner - für die Zusammenarbeit mit der KGS noch nicht.

Die Altersstruktur in Schneverdingen Vereinen ändert sich, so dass altbekannte Partner allmählich ihre Beteiligung aufgeben müssen - dann werden neue Partner gesucht und auch gefunden.

gen geben – zubereitet von den Landfrauen aus Lipiany.

Die Aufzählung der geplanten Aktivitäten des Konsulats war zum Schluss beeindruckend lang; die Bitte der Vereine war allerdings, diese rechtzeitig, also Monate vorher anzukündigen, weil diese Veranstaltungen sonst nicht hinreichend weiter kommuniziert werden können.

Es wurde auch thematisiert, dass eine ansprechende Homepage wichtig für jeden Verein ist, um sich zu präsentieren. Eine solche Seite muss allerdings auch gepflegt werden, um eine gewisse Aktualität aufzuweisen.

Alle Teilnehmer*innen zeigten sich mit dem 5-stündigen Treffen sehr zufrieden, nicht zuletzt, weil das Konsulat die Gäste in typisch polnischer Gastfreundschaft mit einem hervorragenden Buffet bewirtete.

Mitgliederversammlung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Schneverdingen am 15.03.2019

Der neue Vorstand ist der alte

Mit 36 Vereinsmitgliedern und einigen Gästen war die Mitgliederversammlung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Schneverdingen auf dem Theeshof recht gut besucht.

Peter Plümer legte den Schwerpunkt auf den Bericht des vergangenen Jahres und die Pläne für 2019 und 2020. Im letzten Jahr feierte die Stadt Schneverdingen ihr 25. Jubiläum der Städtepartnerschaft und Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens berichtete ausführlich über den Besuch des Rates in der Partnerstadt.

Die Zusammenarbeit zwischen den Chören, zwischen den Schachfreunden, zwischen Turn- und Tanzgruppen und die Unterstützung der Projekte durch den Kulturverein sowie den Verein Lichtspiel machen die Projekte des Vereins jeweils so erfolgreich.

Viele weitere Akteure werden eingebunden und unterstützen die Vorhaben des Vereins. Die von der DPG organisierte Bürgerreise in 2018 war ein großartiger Erfolg und hat allen Teilnehmern viel Spaß gemacht.

Mit 5 neuen Mitgliedern und aktuell 104 Mitgliedern ist der Verein - besonders im Vergleich zu anderen Partnerschaftsvereinen - recht gut aufgestellt.

Da das Ganze auch finanziert werden muss, gab Schatzmeister Friedrich Heine einen Überblick über die Finanzen. Außer Vereinsbeiträgen, die den geringsten Anteil der Finanzierung ausmachen, gibt es Förderungen

durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk, die Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, den Landkreis und die Stadt sowie durch Spenden und Beiträge für Projekte. Insgesamt stehen die Finanzen auf gesunden Füßen, weil Projekte nur durchgeführt werden, wenn sie auch finanziell gut durchgeplant sind.

Es standen Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Als Wahlleiterin für die Neuwahl des Vorsitzenden stellte sich die Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens zur Verfügung; die Mitglieder wünschten die Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden und Peter Plümer nahm die einstimmige Wiederwahl für weitere 3 Jahre Amtszeit gern an. Sodann führte er die weiteren Vorstandswahlen durch: der gesamte Vorstand hatte sich zur Wiederwahl gestellt und wurde erwartungsgemäß auch einstimmig gewählt.

Sodann gab Peter Plümer einen Ausblick auf die kommenden zwei Jahre. Bewährte Projekte werden weitergeführt; die Zusammenarbeit zwischen den Chören soll mit neuen Partnern aus Schneverdingen fortgeführt werden; der TV Jahn und der TSC Schneverdingen wünschen sich ebenso eine weitere Kooperation wie der Schachclub. Gegenseitige Besuche finden zwischen Vereinsmitgliedern statt, die in 2019 nach Barlinek fahren; es fährt eine Delegation der Stadt Schneverdingen zum Stadtfest nach Barlinek; der Gegenbesuch zum Heideblütenfest erfolgt dann zwei Monate später.

Etwas ganz besonderes wird aber 2020 zu erwarten sein: die DPG hat dann ihr 25-jähriges Vereinsjubiläum und erwartet am 15.05.2020 viele Gäste aus Barlinek. Anlässlich der Superguten Tage des Kulturvereins wird die polenweit bekannte Tanzgruppe TERNO aus Gorzow im Zirkuszelt auftreten und das Publikum - wie schon seit 60 Jahren - mit ihren Tänzen und Melodien verzaubern. Die Gruppe legt Wert darauf, dass sie Zigeuner-Musik machen – es ist eine besondere Tradition, der die Familie seit über 60 Jahren verhaftet ist.

Die alle zwei Jahre durchgeführte Bürgerreise wird im Oktober 2020 in die Stadt Thorn (Torun) führen. Die Altstadt von Thorn ist Unesco-Weltkulturerbe, Kopernikus-Stadt, die Stadt der Pfefferkuchen - und hat noch so manche weitere Sehenswürdigkeit parat.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung gab es einen kleinen Im-

biss; danach fand eine Lesung mit Lichtbildern zum Thema: 100 Jahre Wiedererlangung der staatlichen Souveränität in Polen mit Dr. Matthias Kneip statt.



Einen Ritt durch 100 Jahre bewegter polnischer Geschichte seit 1918 innerhalb einer Stunde - mit dem 2. Weltkrieg und daraus folgenden elementaren Grenzverschiebungen - dies einem gemischten Publikum nahebringen war die Aufgabe, der sich der Schriftsteller, Publizist und Polenreferent gern stellte.

Die DPG bietet seit einiger Zeit jedes Jahr anlässlich der Mitgliederversammlung ein künstlerisches oder kulturelles Highlight, so dass die Mitgliederversammlungen allein deshalb stets gut besucht sind. Eine Mitgliedschaft im Verein lohnt sich für alle, die sich für die Partnerschaft zu Polen interessieren und gern bei internationalen Begegnungen dabei sind oder diese unterstützen möchten.

Der Verein sieht sich gut aufgestellt und freut sich bereits auf die Jubiläumsveranstaltung im Mai 2020.

Delegation der DPG in Barlinek zu Gast

Vom 29.03.-01.04.2019 reisten zwölf Mitglieder der DPG nach Barlinek, um den Freundeskreis zu besuchen, der in der Partnerstadt die Städtepartnerschaft unterstützt.

Untergebracht war die Gruppe im Hotel Lesny Dom, einem einfachen Hotel oberhalb des Barlineker Sees in der Nähe vom Campingplatz. Am Freitag gab es zunächst einen sehr herzlichen Empfang in Lands Restaurant, wo auch der Ratsvorsitzende Mariusz Maciejewski uns als Gäste begrüßte.

Als Gastgeschenk und auch als Erklärung dafür, weshalb wir so gern Polen und unsere Partnerstadt Barlinek besuchen, verschenkte Peter Plümer das Buch: „111 Gründe, Polen zu lieben“ von Dr. Matthias Kneip an die

Gastgeber. Neuigkeiten wurden ausgetauscht und Peter Plümer lud die Freunde aus Barlinek zum Heideblütenfest 2019 sowie auch zum Vereinsjubiläum in 2020 ein, das vom 15. bis 17. Mai 2020 gefeiert wird.

Am Samstag hatten die Freunde von Dziedzice in ihr Museum eingeladen. Es wurde Butter in einem Butterfass geschlagen, es wurden Nudeln hergestellt und alles beim Mittagessen gemeinsam verzehrt. Bei einem Spaziergang durch das Dorf fand insbesondere das dort aufgestellte Denkmal für bei einem versehentlichen Angriff im 2. Weltkrieg getötete Flüchtlinge sowie der Friedhof des Dorfes Beachtung.

Die „Freunde von Dziedzice“ sind ein sehr kleiner Heimatverein. Das Dorf hat etwa 100 Einwohner, der Verein etwa 20 Mitglieder. In der ehemaligen Dorfschule betreibt der Verein im ersten Stock ein Heimatmuseum; im Gebäude sind ein Kindergarten und eine kleine Privatschule untergebracht. Im Erdgeschoss befindet sich ein ca. 100 m² großer Gemeinschaftsraum, in welchem Veranstaltungen aller Art stattfinden können. Die gut ausgestattete Küche erlaubt es, zu kochen, zu backen und somit größere Gesellschaften mit leckerer Hausmannskost zu versorgen. Durch Spenden und Fördergelder ist es dem Verein möglich, das Objekt zu pflegen und mehr und mehr zu sanieren. Für die DPG ist der Verein ein wichtiger Partner, weil er bei kleineren Begegnungen, aber auch bei Bürgerreisen wunderschöne Heimatabende mit fantastischem polnischem Flair zaubert.

Samstagabend besuchte die Gruppe die Philharmonie in Gorzow. Die 30 km entfernte Großstadt mit ca. 120.000 Einwohnern wird gegenwärtig in der Innenstadt überall saniert. Die Philharmonie hingegen ist ein modernes Gebäude, umgeben von Wiesen, auf denen im Sommer Freiluftkonzerte stattfinden. Die Gruppe war sehr gespannt auf das, was der Abend bieten sollte.

Es wurde ein Stummfilm gezeigt-die Beschreibung liest sich so:

Der erste slowakische Spielfilm wurde von einem amerikanischen Filmteam, das sich aus slowakischen Immigranten zusammensetzte, 1921 realisiert. Es ist gewiss kein Zufall, dass Juraj Jánošík als erster slowakischer Filmheld in die Kinogeschichte einging, markiert sein Schicksal doch jenen Heldenmythos, auf den sich nationales Selbstverständnis beruft. Jánošík lebte von 1688 bis 1713. Er wird zum Outlaw, der als edler Räuber wie Robin Hood oder Hauptmann Grasl die Besitzenden bekämpft, und damit zum Symbol des Widerstandes der unterdrückten Bauern gegen die ungarischen Feudalherren wird. Das ist der Stoff, aus dem Volksballaden gemacht werden. Das Finale aber birgt den Keim eines echten sozialen Dramas.

Der Stummfilm war mit slowakischen Texten hinterlegt, die auch von polnischsprachigen Menschen verstanden werden. Aber wozu dann die Philharmonie? Über eine Stunde begleitete das philharmonische Orchester den Stummfilm in der Art einer Filmmelodie und verstand es, die Dramatik des Films in Musik umzusetzen.

Nach diesem schönen Erlebnis kehrte die zwölköpfige Delegation ins Hotel zurück und reflektierte das Erlebte bei einem guten Buffet.

Sonntag besuchte die Gruppe ein 60 km entfernt gelegenes Weingut. Dieses existiert seit etwa zehn Jahren

und breitet sich gegenwärtig auf ca. 20 ha aus. Es werden etwa zehn verschiedene Premiumweine, weiß, Rosé und rot, erzeugt und über Großhändler exklusiv hauptsächlich an die polnische Gastronomie verkauft. Zilona Gora (Grünberg) und seine Umgebung sind als polnisches Weinanbaugelände bekannt. Dass es solche Gebiete auch in der Nähe der deutschen Grenze gibt, wussten wir bislang nicht. Der verkostete Wein jedenfalls überzeugte die Gruppe ebenso wie die informative Führung über das Weingut, die der Winzer persönlich der Gruppe gab.

In dem Restaurant „Stara Galeria“ (Alte Galerie) am Marktplatz endete der Delegationsbesuch bei einem gemeinsamen Essen.

Die Gastgeber hatten sich das ganze Wochenende für die Besucher aus Schneverdingen Zeit genommen. Der Besuch bot die Gelegenheit, über zahlreiche kommende Projekte zu sprechen und Vereinbarungen für die künftige Zusammenarbeit zu treffen. Der Besuch bot aber auch Gelegenheit, Freunde zu treffen, sich auszutauschen und die Entwicklung der Partnerstadt zu beobachten.

In 2020 wird die DPG anlässlich ihres Vereinsjubiläums Gastgeber einer Delegation aus Barlinek sein. Darauf freuen wir uns schon sehr!



Die Partnerstadt Barlinek entwickelt sich - gut für die Einwohner; gut für die Besucher

Jedes Jahr besuchen wir unsere Partnerstadt Barlinek und jedes Jahr stellen wir fest, mit wie viel Kraft, Enthusiasmus und Kreativität an der Entwicklung der Stadt gearbeitet wird.

Der Durchgangsverkehr zwischen den zwei Kreiseln der Hauptstraße in Barlinek ist schlimm; die Staus zur Hauptverkehrszeit in Barlinek sind wirklich unangenehm. Seit vielen Jahren arbeitet die Stadt darauf hin, eine Ortsumgehung zu bekommen. Der erste Abschnitt ist nun - auf der ehemaligen Bahnstrecke - fertiggestellt. Kommt man von Lipiany nach Barlinek herein, so biegt man kurz vor dem Lidl links ab und kommt auf diese Weise nach 2 km auf die andere Stadtseite, ohne die Innenstadt durchfahren zu müssen.

Wir beglückwünschen unsere Partnerstadt für diese für die Infrastruktur bedeutende Maßnahme, die eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität bewirkt, den innerörtlichen Verkehr entlastet und für einen besseren Verkehrsfluss des Durchgangsverkehrs sorgt.

Von Lipiany kommend fährt man nach Barlinek hinein, biegt dann links im Kreisel in die Stadt ab. An dieser Straße, gegenüber von Lidl entsteht ein Einkaufszentrum mit 7500 m².

Einen innerstädtischen Wanderweg entlang am See hat die Stadt ausgebaut. Zur einen Seite stehen lebensgroße Wildtiere wie Elche, Wildschweine oder Wölfe. Auf der anderen Seite sind mehrere kleine Spielplätze. Man konnte beobachten, dass dieser Wanderweg an dem sonnigen Frühlingssamstag besonders von Familien bevölkert war. Der Weg schien ein Treffpunkt für die halbe Stadt zu sein.

Barlinek, die Perle der Neumark, war schon immer eine sehr schöne Kleinstadt. Aber die Stadt entwickelt sich mehr und mehr und jedes Jahr gibt es neue Dinge zu entdecken. Alle Schneverdinger sind eingeladen, die Partnerstadt nicht nur zu offiziellen Anlässen zu besuchen, sondern dort einfach auch den Urlaub zu verbringen, um Stadt und Natur zu genießen.

Turner des TV Jahn bei „Feeling“ zu Gast

TV Jahn kooperiert mit Tänzern in der Partnerstadt

Mit zwei Kleinbussen machte sich eine Jugendgruppe des TV Jahn aus der Abteilung Turnen am ersten Aprilwochenende auf den Weg nach Polen, um in der Schneverdinger Partnerstadt einen Tanz- und Turnworkshop durchzuführen. Die jüngsten der Jugendlichen waren zehn Jahre alt, die Ältesten waren zweiundzwanzig - eine durchaus ungewöhnliche Konstellation bei einem solchen Workshop. „Die Gruppe funktioniert wie eine Familie“, so die Gruppenleiterin Friederike Langer, die mit ihrer Tochter Janis sowie mit Martin Rudolf die

sich die Gruppe in einem Trampolinpark aus.

Montag gab es gruppendynamische Kunstworkshops: mit der Siebdrucktechnik wurden T-shirts bedruckt; vor dem Mittagessen aber noch der neu gestaltete Abenteuerpfad erkundet. Der Rest des Tages wiederum gehörte dem Tanz und dem Turnen - immer zur rhythmischen Musik, die den Übungen den nötigen Schwung verleiht.

Schon war der Abreisetag gekommen; am Vormittag gab es zunächst einen Keramikworkshop in der Werkstatt des Kulturzentrums; zum Schluss hatte die Gruppe noch die Gelegenheit, etwas zum Thema Ostern zu basteln.



Gruppe betreute.

Am Ankunftstag lernten sich die Jugendlichen zunächst beim gemeinsamen Bowlen kennen, um gleich danach einen ersten Abschnitt des Tanzworkshops zu absolvieren.

Gemeinsame Mahlzeiten sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil von Jugendbegegnungen und das Kulturzentrum Panorama in Barlinek mit seinen Gemeinschaftsräumen und seiner guten Küche bietet dafür sehr gute Möglichkeiten.

Sonntag fuhr die Gruppe in die 30 km entfernte Großstadt Gorzow (Landsberg/Warthe). Dort ging es vormittags unter professioneller Anleitung mit einem Tanz- und Gymnastikworkshop weiter; am Nachmittag tobte

Ein gemeinsames Thema, wie hier der rhythmische Tanz und das Turnen, sind eine gute Grundlage für internationale Jugendbegegnungen.

Beim Spaziergang durch Barlinek bemerkte eine 11-jährige Teilnehmerin: „die Leute sind hier aber ganz schön arm...“; darauf entwickelte sich ein jugendgerechter Dialog über unterschiedliche Lebensstandards, kommunale Infrastruktur und unterschiedliche Kulturen der Länder. Die gemeinsamen Interessen der Jugendlichen sind dabei nur die Methode, die jungen Menschen zusammenzubringen und ihnen europäische Werte, Toleranz, Empathie und viele weitere soziale Kompetenzen zu vermitteln. Ermöglicht werden solche Projekte auch durch die Förderung des

Deutsch-Polnischen Jugendwerkes sowie Zuschüsse für Jugendarbeit des Landkreises und der Stadt Schneverdingen, die die Kostenbeteiligung der Teilnehmer gering halten.

Der TV Jahn ist internationaler Botschafter für die Stadt Schneverdingen und die Turner des Vereins haben einmal mehr unter Beweis gestellt, dass sie sich auf internationalem Parkett auch im Rahmen eines Jugendworkshops gut darstellen können, angenehme Gäste sind und zur Freundschaft mit dem Nachbarland beitragen können.

Literatur zum Nachbarland Polen

Stadtbücherei Schneverdingen unterhält neues Angebot

Bereits seit über 25 Jahren unterhält die Stadt Schneverdingen eine Städtepartnerschaft zum polnischen Barlinek (früher: Berlinchen). Die DPG als Partnerschaftsverein unterstützt die Stadt darin, die zivilgesellschaftlichen Kontakte zwischen den BürgerInnen der Partnerstädte zu pflegen.

Auch die Stadtbücherei der Stadt Schneverdingen hat sich des Themas nun angenommen. Eine kleine, aber feine Abteilung mit Büchern über Polen und über die Partnerstadt Barlinek in deutscher Sprache wird ergänzt von einigen Bänden Belletristik in polnischer Sprache. Das Angebot eröffnet die Möglichkeit, sich sowohl über das Nachbarland im Allgemeinen als auch über die Partnerstadt im Speziellen zu informieren. Es dient aber auch den etwa 150 Mitbürger*innen mit polnischer Staatsangehörigkeit, die in Schneverdingen leben, dazu, Bücher in ihrer Muttersprache auszuleihen und zu lesen.



In Barlinek ist das Interesse an deutscher Literatur groß. Daher wurden erst im März 2019 zahlreiche deutsche Bücher aus den verschiedenen Genres der Stadtbücherei Barlinek übergeben.

Zwar interessieren sich wesentlich

mehr Polen für die deutsche Sprache als umgekehrt, jedoch freut sich die Stadtbücherei Schneverdingen auch darüber, wenn sich Leser*innen für die Partnerstadt interessieren und hofft, dass nun auch polnisch sprechende Mitbürger*innen die Angebote der Bücherei für sich entdecken.

Besuch in Prenzlau – Heide trifft Uckermark

Heidekönigin Sarah besuchte Stadtfest in Prenzlau

Einer schönen Tradition folgend besuchte eine kleine Schneverdingener Delegation am Wochenende Ende Mai/Anfang Juni 2019 das Stadtfest in Prenzlau. Heidekönigin Sarah Winkelmann und ihre Ehrendame Karen Vorwerk wurden von Karin und Bernhard Riebesehl begleitet. Auf Einladung der Prenzlauer traf man sich zum gemein-

samen Abendessen und genoss abends auf der Festmeile das bunte Treiben bei fetziger Livemusik.

Am Samstagvormittag trafen sich alle nach einem reichhaltigen Frühstück im Hotel Uckermark zur Stadtführung. In der Altstadt waren das Rathaus, die 2.600 Meter lange Mauer der Stadtbefestigung, das Dominikanerkloster und die Marienkirche mit ihrem markanten Doppelturm die bedeutendsten Bauobjekte. Einen besonderen Reiz macht die Lage der Stadt direkt am Unteruckersee aus. Die einige hundert Meter lange Promenade lädt zum Flanieren ein. Überall sind noch die Auswirkungen der Landesgartenschau 2013 in wunderschönen Anlagen, Wegen, Plätzen und Spielplätzen zu sehen. Viel Aufwand wurde betrieben, um Historisches und Modernes miteinander zu verknüpfen.



Auf der großen Veranstaltungsbühne folgte nachmittags der Höhepunkt des Stadtfestes: die Krönung der neuen Schwanenkönigin. Die bisherige Königin Elisa Kalff erinnerte in ihrer Rede an die vielen Veranstaltungen und Erlebnisse und krönte ihre bisherige Ehrendame Karoline Teichner zur 12. Schwanenkönigin. Neue Ehrendame wurde Philomena Uecker. Heidekönigin Sarah nutzte die Gelegenheit, um für Schneverdingen und den Besuch des Heideblütenfestes zu werben.

Der anschließende Bummel über das Stadtfestgelände und die angrenzende Kirmes im Beisein der Erntepinzessin Uckermark Johanna Mandelkowitz, der Waldkönigin Katarzyna (Kasia) aus Prenzlau und Schneverdingens Partnerstadt Barlinek und der Tabakkönigin Luisa Müller aus Schwedt/Vierraden bot viele Möglichkeiten, Bekanntschaften zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Mit standesgemäßer Kleidung trauten sich sogar alle Majestätinnen unter Beifall in die Schiffsschaukel.

Der Haupttag des Stadtfestes fand seinen Abschluss mit einem Abendessen, an dem unter anderem Barlineks Städtepartnerschaftsbeauftragte Magdalena Walaszczyk und weitere „Offizielle“ teilnahmen. Die „Queenies“ tauschten die mitgebrachten Geschenke aus und versprachen natürlich, die wechselseitigen Besuche, zum Beispiel demnächst beim Schneverdingener Heideblütenfest, fortzuführen.

Bei der Rückfahrt am Sonntag ließen die Schneverdingener die landschaftlichen Schönheiten der Uckermark und der Mecklenburgischen Seenplatte auf sich wirken.

Stadtfest in Barlinek

Traditionell im Juni des Jahres ist eine Delegation der Stadt Schneverdingen zum Stadtfest nach Barlinek eingeladen. Peter und Anna Plümer hatten somit das Vergnügen, gemeinsam mit der Heidekönigin Sarah Winkelmann und ihrer Ehrendame Tamara die Partnerstadt zu besuchen und an den Feierlichkeiten teilzunehmen.

Am Samstagnachmittag wurde die amtierende Waldkönigin Katarzyna und ihre Ehrendame Nikola verabschiedet. In einem Festumzug ging es sodann durch die Stadt zum Festplatz, wo die Krönungszeremonie für die neue Waldkönigin Emanuela stattfand.

Peter Plümer nutzte das Wochenende, um letzte Vorbereitungen für die in der kommenden Woche stattfindende Jugendbegegnung zu führen; die neu gekrönte Waldkönigin freute

sich ebenfalls darauf, schon in der kommenden Woche die Partnerstadt zu besuchen.

Ein kleines Abenteuer war die Unterbringung der Delegation: da es in der Stadt keine freien Unterkünfte mehr gab, wohnte die Delegation in einem ca. 7 km entfernten Hotel. Das Haus war wunderschön gelegen - sehr ruhig in beschaulicher Umgebung. Der Weg dorthin führte über uralte Kopfsteinstraßen, vorbei an Feldern und Wiesen, auf denen Kühe an Pflöcken angeleint waren - wo Weidezäune aufhörten und Wildtiere am Wegesrand standen.

Wer es im Urlaub völlig ungestört und ländlich haben möchte, dem sei eine solche Urlaubsunterkunft empfohlen: komfortabel, angenehm, ruhig und völlig ländlich bei bestem und sehr freundlichem Service - wir wussten nicht, dass es so etwas in Barlinek gibt.



Die neue Waldkönigin Emanuela ist gekrönt.....



Jugendbegegnung in Schneverdingen erfolgreich

20 Jugendliche aus der polnischen Partnerstadt Barlinek lernen die Heide kennen

Die Partnerstädte Schneverdingen und Barlinek führen jährlich eine Jugendbegegnung mit Teilnehmenden aus beiden Partnerstädten - jeweils im Wechsel in Deutschland und Polen durch. In diesem Jahr war Schneverdingen an der Reihe, die Begegnung auszurichten.

In den vergangenen 20 Jahren handelte es sich um ein Projekt mit Teilnehmern aus drei Städten; über 100 Jugendliche reisten am Freitag an, um übers Wochenende die jeweilige Partnerstadt kennen zu lernen. Nachdem die schwedischen Partner seit 2019 nicht mehr dabei sind, wurde das Format grundlegend geändert: maximal 20 Jugendliche aus jeder Partnerstadt nehmen teil; das Projekt dauert aber nicht mehr vier, sondern sechs Tage. Dies erlaubt eine wesentlich intensivere Begegnung der Teilnehmenden.

Am letzten Donnerstag im Juni reisten die polnischen Jugendlichen mit ihren zwei Betreuerinnen in Schneverdingen an. Nach einem gemeinsamen Mittagessen bezogen alle 40 Teilnehmenden mit ihren Betreuerinnen die gemeinsame Unterkunft, wobei die Zimmer gemischt national besetzt wurden. Im Jugendzentrum wurden dann sogenannte Kennenlern-Spiele veranstaltet und nach dem Abendessen gingen die Jugendlichen auf eine Stadtrallye.

Am nächsten Tag wurde diese Stadtrallye ausgewertet. Am Nachmittag besuchte die Gruppe das Quellenbad in Insel und abends gab es im Schneverdinger Kino das Abendessen und danach einen Film, der sich um typische Jugendprobleme drehte. Der Film wurde auf Deutsch mit englischen Untertiteln gezeigt und außer dem Knistern von Popcorn war während der Filmvorführung von den Jugendlichen nichts zu hören.

Samstag besuchten die Jugendlichen das Filzmuseum in Soltau und verbrachten am Nachmittag freie Zeit in ihrer Unterkunft, zu der auch die Benutzung eines Swimmingpools gehörte. Dann waren sie bei der Eröffnung des Schneverdinger Stadtfestes dabei. Zur Eröffnung war auch der Barliner Bürgermeister Dariusz Zielinski mit Waldkönigin Emanuela und ihrer Ehrendame Nikola gekommen.



Am Sonntag ging es mit 13 Kanus auf eine gemeinsame Paddeltour. Über 5 Stunden paddelten die Jugendlichen die Böhme hinunter und lernen dabei, sich gegenseitig zu unterstützen. Die Jungen und Mädchen im Alter von 12-17 Jahren zeigten dabei großen Teamgeist. Obwohl manche nach der Hälfte der Strecke schon aufgeben wollten, schafften es alle bis ans Ziel und hatten am Abend noch Energie genug für einen interessanten Quizabend im Jugendzentrum.



Für Montagmorgen war die Auswertung des Projekts geplant. Die Teilnehmer konnten 40 Fragen anonym beantworten und auf diese Weise dem Planungsteam ein Feedback geben. Dieses fiel überwiegend positiv aus. Die Frage, ob die Teilnehmer auch im nächsten Jahr in Barlinek dabei sein möchten, wurde von fast allen positiv beantwortet.

Dann stand der Abschlussabend auf dem Programm. Vorher erwartete die Jugendlichen aber noch eine Herausforderung: in gemischt nationalen Gruppen sollten sie in den Schneverdingen Geschäften für Salate einkaufen und diese anschließend im Jugendzentrum zubereiten. Das ist den Teilnehmern fantastisch gelungen. Sechs sehr schmackhafte Salate, von denen alle satt wurden, standen auf dem Buffet, dazu gab es Fleisch und Wurst vom Grill. Im Jugendzentrum gab es bis 23:00 Uhr eine Abschlussdisco.

Am Dienstag nach dem Frühstück trennten sich die Teilnehmer mit dem vielfachen Wunsch, sich schon im Frühjahr 2020 in Barlinek wieder zu sehen.

Das Jugendzentrum der Stadt Schne-

verdingen hat die Jugendbegegnung mit sehr viel Kreativität gestaltet. Dank der Förderung durch den Landkreis und das Deutsch-Polnische Jugendwerk war der finanzielle Aufwand hierfür tragbar.

Seit Jahrzehnten sind die jährlichen Jugendbegegnungen ein wichtiger Bestandteil der Städtepartnerschaft mit Barlinek und auch ein bedeuten-

der Bestandteil der städtischen Jugendarbeit. Die dabei vermittelten interkulturellen Kompetenzen sind für die Teilnehmenden eine Bereicherung und eine wichtige Erfahrung auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden. Und natürlich tragen diese Jugendbegegnungen entscheidend zur Völkerverständigung bei und werden deshalb auch weiterhin jährlich stattfinden.



Die Jugendbegegnung in Schneverdingen fand zeitgleich mit dem Stadtfest statt. Dieses wurde in der Rathauspassage von den Bürgermeistern und Königinnen aus Schneverdingen und Barlinek feierlich eröffnet.

Heideblütenfest

Zum Heideblütenfest kamen in 2019 nicht nur 5 offizielle Vertreter der Stadt Barlinek, sondern auch einige Freunde der DPG, die das besondere Jubiläum zum Anlass nahmen, die Heideblütenstadt zu besuchen. Bereits im März 2019 beim Delegationsbesuch in Barlinek hatte Peter Plümer die Werbetrömmel gerührt und darauf hingewiesen, dass beim Heideblütenfest die 75. Heidekönigin gekrönt wird. Außerdem liegt das Heideblütenfest in 2019 früh im August - in 2020 wird die Veranstaltung wieder an das Monatsende rücken, was mit Blick auf die polnischen Ferien ungünstig ist. So kamen außer der offiziellen Stadtdelegation weitere 8 Besucher, die bei 3 verschiedenen Familien untergebracht waren.

Der Besuch des Heideblütenfestes ist für unsere Gäste nicht einfach nur eine Party. Es ist etwas ganz Besonderes - es ist Heimattradition und freundschaftliche Verbundenheit. Die Barlineker haben sich die Tradition der Heidekönigin „abgeguckt“ und die Figur einer Waldkönigin kreiert, die mit der Wasserfrau, der „Morina“ als Ehrendame die Stadt repräsentiert. Auf diese Weise gibt es eine besondere Verbundenheit gerade mit dem Heideblütenfest.

Meike Moog-Steffens hat nicht nur die offizielle Delegation aus Barlinek und Prenzlau, sondern auch die Freunde der DPG zum Jubiläum in den Ratssaal eingeladen. Das erleichterte den privaten Gastgebern ihre Gastgeberrolle, es war aber auch eine besondere Ehre und Geste der Wertschätzung



durch die tat Schneverdingen.

Mit unseren Gästen besuchten wir den Heidegarten, die „Social Benches“ im Camp Reinsehlen sowie die GlasKunstAusstellung in Munster. Der Festumzug, das Märchenspiel der „Zeitlosen“ aus Soltau in traumhafter Kulisse und die Krönung der Heidekönigin waren einmal mehr spektakulär.

Wir laden alle Mitglieder der DPG ein, einmal das Stadtfest in Barlinek zu besuchen. Die Choreographie der Krönung der Waldkönigin kann sich wirklich sehen lassen - es ist ein Erlebnis. Bei Interesse mag man sich beim Vorstand melden - wir helfen gation.

Verleihung des Kulturpreises Schlesien in Wolfenbüttel am 28.09.2019

Der Vorsitzende der DPG Schneverdingen steht auf der Einladungsliste des Niedersächsischen Ministerpräsidenten, wenn der Kulturpreis Schlesien verliehen wird – bereits seit Jahrzehnten. Und im Jahr 2019 haben wir uns gedacht: gut – dann fahren wir mal hin – wir werden sehen, wie das abläuft und was das Land Niedersachsen da würdigt.

Das Land Niedersachsen hat eine Partnerschaft mit Niederschlesien – Breslau / Wroclaw ist die Hauptstadt und der Kulturpreis Schlesien wird

wechselnd in Deutschland und Polen für besondere Verdienste um die Kultur der Schlesier vergeben.

Stellvertretend für den Nds. Innenminister Boris Pistorius hielt der Nds. Kultusminister Tonne ebenso eine Rede wie der Vizemarschall der Woiwodschaft Niederschlesien, Herr Michal Bobowiec.

Drei Preisträger wurden gewürdigt und geehrt – jeweils mit einer Laudatio, der die Danksagung des Preisträgers folgte. Dies war so beeindruckend, dass wir uns entschlossen haben, darüber in den Vereinsnachrichten zu berichten.

Zuerst wurde der Glaskünstler Zbigniew Harbowy für sein Lebenswerk geehrt. Leider im Juni 2019 verstorben, prägte er mit seiner Kunst national und international eine Epoche.

Danach wurde Helmut Goebel geehrt. „Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen.“ Diesen Sinnspruch hat sich der heute 93 - Jährige zum Motto gemacht. Es ist nur ein kleiner Ort, in dem er wirkte – der Ort Niederschwedelsdorf. Dort hat er sich der Denkmäler angenommen und diese – eines nach dem anderen – gemeinsam mit der Dorfbevölkerung, saniert und auf diese Weise eine „Straße der Denkmäler“ geschaffen. Seit nunmehr 60 Jahren arbeitet Helmut Goebel an seinem Projekt – und setzt es weiterhin fort. Schmunzelnd berichtete er bei seiner Danksagung für den Preis, er verschenke eine Ladung voll Blumenzwiebeln für die Denkmäler rund um Niederschwedelsdorf – die werden sicherlich von den Bürgern des Ortes gepflanzt und



Nach der Krönung der neuen Heidekönigin Johanna Stuhlmacher:
Empfang der Majestäten auf der Rathaustreppe





Verleihung des Kulturpreises Schlesien an Helmut Goebel

so werden sie ein Denkmal nach dem anderen aufsuchen und auf diese Weise die Denkmäler alle pflegen.

Die dritte Ehrung erfolgte für den Verein zur Pflege schlesischer Kunst und Kultur. Dieser setzt sich seit 1993 in vielfältiger Weise dafür ein, Kunst und Kultur einer polnischen Landesregion erlebbar zu machen. Kulturelle Orte werden bewahrt, Stätten des Lernens errichtet, Reisen organisiert, Veranstaltungen durchgeführt.

Allen Preisträgern ist gemeinsam, dass sie mit hohem persönlichen Einsatz über einen sehr langen Zeitraum an wichtigen Bausteinen gebaut haben, um die schlesische Kultur zu pflegen und zu erhalten.

Die Botschaft, die ich persönlich aus der Preisverleihung mitgenommen habe, ist die, dass es beeindruckend viele Menschen gibt, die ihr Leben und Wirken für die Völkerverständigung einsetzen, indem sie das Wissen um eine Kultur bewahren und weitertragen.

Verständigung hat etwas mit Verstehen zu tun. Verständigung ist nur möglich, wenn man einander versteht. Dies aber ist nur möglich, wenn man sich aufeinander einlässt, sich gegenseitig zuhört und auf diese Weise die Emotion erfühlt, die eine Kultur mit sich trägt. Denn Verstehen bedeutet nicht nur, das Wort, also das Gesagte

oder Geschriebene zu begreifen – es bedeutet vor allem, nicht nur den Sinn darin, sondern auch den Sinn dahinter zu verstehen. Dafür ist Kunst und Kultur von elementarer Bedeutung – deshalb ist es so wichtig, sich damit auseinanderzusetzen. Der Kulturpreis Schlesien des Landes Niedersachsen lädt dazu ein.

Schach

In 2019 hatten beide Schachclubs vereinsinterne Terminschwierigkeiten, weshalb es zu keinen Besuchen gekommen ist. Für 2020 haben die Schachclubs aber bereits konkrete Pläne und es wird wieder gegenseitige Besuche geben.

Bundeskongress der Deutsch-Polnischen Gesellschaften in Homburg (Saar)

Die DPG Schneverdingen ist seit langem Mitglied im Bundesverband der Deutsch-Polnischen Gesellschaften. Hauptaufgabe des Bundesverbandes ist die Herausgabe einer vierteljährlich erscheinenden zweisprachigen Fachzeitschrift mit dem sinnstiftenden Namen „Dialog“ sowie die Durchführung einer jährlichen Tagung ihrer Mitglieder.

Der Vorstand findet es wichtig, bei dieser Tagung anwesend zu sein, um den Bundesverband zu stärken, sich bei der Tagung mit anderen Gesell-

schaften auszutauschen und ggf. auch zu vernetzen. Der Kongress gibt Impulse weit über den lokalen Partnerschaftsbezug hinaus; Vertreter aus Politik und Kultur bieten Einblick in internationale und europäische Zusammenhänge.

Anna und Peter Plümer reisten zu dem etwa 600 km entfernten Tagungsort in Homburg an der Saar und erlebten einen interessanten Kongress.

Die Verbindungen zwischen dem Saarland, dem Saarpfalz-Kreis und auch auf kommunaler Ebene mit Polen sind ausgesprochen ausgeprägt: Seit zehn Jahren gibt es eine Partnerschaft zwischen dem Bundesland und der polnischen Woiwodschaft Podkarpackie, der Saarpfalz-Kreis selbst unterhält eine enge Beziehung zum Landkreis Przemysl, und die Gemeinde Kirkel arbeitet derzeit ganz offiziell an einer Städtepartnerschaft mit Wieleń in Polen.

So mag es nicht verwundern, dass die 28. Jahrestagung des Bundesverbandes der Deutsch-Polnischen Gesellschaften in Homburg stattfand – immerhin ist Saarpfalz-Landrat Theophil Gallo auch Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Saar.

Seit 2005 wird alljährlich der Dialog-Preis verliehen. Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband würdigt mit dieser Auszeichnung Personen, Institutionen, Initiativen, Medienprojekte oder Redaktionen, die sich in vorbildlicher Art und Weise für den Dialog der Völker und Kulturen in Europa sowie die Vertiefung der deutsch-polnischen Beziehungen engagieren. Der Dialog-Preis wird seit 2016 in Form einer Medaille verliehen, die von der renommierten Danziger Künstlerin Dobrochna Surajewska entworfen wurde.

Höhepunkt der offiziellen Eröffnung am Freitagabend war die Verleihung des Dialog-Preises an Anna Wolff-Poweska, polnische Historikerin und Politologin, die als eine entschiedene Verfechterin der Demokratie in Polen gilt und zugleich für die deutsch-polnische Verständigung seit Jahrzehnten einsteht.

In seiner Festrede würdigte Bundesaußenminister Heiko Maas Wolff-Poweska als eine Frau, „die sich seit Jahrzehnten mit Herzblut und großer wissenschaftlicher Kompetenz für die deutsch-polnischen Beziehungen einsetzt“. So stehe die Preisträgerin

für die vielen Menschen und Initiativen, „die sich dafür engagieren, dass das Wissen übereinander wächst und so die Grenzen in den Köpfen verschwinden.“

Wohl mit Blick auf die aktuell nicht einfachen Beziehungen zu Polen auf politischer Ebene und in Reflektion zahlreicher Treffen mit seinem polnischen Amtskollegen sagte Maas: „Natürlich kommen dabei auch unterschiedliche Sichtweisen zur Sprache – wie sollte das auch anders sein unter Nachbarn und Freunden. Aber solche Unterschiede dürfen uns nicht trennen.“

Stellvertretend für Saar-Ministerpräsident Tobias Hans als Schirmherr der Veranstaltung betonte Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot die große Bedeutung des Austauschs zwischen den beiden Ländern. „Bei allen politischen Bemühungen leben diese Partnerschaften und Freundschaften immer vom gegenseitigen Interesse, vom Bestreben der Menschen vor Ort, sich kennenzulernen, zu besuchen und sich auszutauschen.“ Die Redner des Abends, darunter Saarpfalz-Landrat Theophil Gallo, die frühere Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth in ihrer Funktion als Kuratoriumsvorsitzende des Bundesverbandes der Deutsch-Polnischen Gesellschaften und Piotr Pilch, der Vizemarschall der polnischen Woiwodschaft Podkarpackie, beleuchteten mitunter auch die aktuellen politischen Entwicklungen in Polen und Deutschland.

So sagte der SPD-Bundestagsabgeordnete Dietmar

Nietan, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes der Deutsch-Polnischen Gesellschaften: „Die Deutsch-Polnischen Gesellschaften sind nicht der Schiedsrichter von Regierungspolitik. Sie sind weder der Fürsprecher noch der Gegner irgendeiner deutschen oder polnischen Regierung. Aber ich glaube, wer den Frieden will, der muss für die Freiheit kämpfen.“ Deswegen würden, so Nietan, die Deutsch-Polnischen Gesellschaften nicht schweigen, wenn die Freiheit bedroht werde. „Und wenn Mitglieder von Deutsch-Polnischen Gesellschaften ihre Sorgen über bestimmte Entwicklungen in Polen äußern, dann ist das nicht anti-polnisch und das ist keine Propaganda gegen die polnische Regierung, sondern das sind Worte von denen, die verstanden haben, dass Frieden und Freundschaft immer dann in Gefahr ist, wenn die Freiheit Risse bekommt.“ Entscheidend sei da, dass man differenziere und verstehen wolle und nicht aus ideologischen Gründen eine bestimmte Wahrheit ablehne. Hier seien, so Nietan, „Übersetzer“ nötig, Übersetzer wie Anna Wolff-Poweska.

Anna Wolff-Poweska selbst nannte den ihr verliehenen Dialog-Preis nicht nur eine Ehre, vielmehr lade die Auszeichnung zum Nachdenken ein. „In welche Richtung geht die Welt, wenn der Dialog, der fundamentale Wert der zwischenmenschlichen Beziehungen und die Grundlage des friedlichen Zusammenlebens der Nationen heute eine Herausforderung darstellt?“

Das Hotel auf dem Schlossberg war ein angenehmer Tagungsort, die DPG

Saarland ein sehr aufmerksamer Gastgeber. Ein interessanter Rundgang zur Besichtigung der Schlossruinen mit interessanten Ausführungen zur Stadt Homburg sowie zum Saarland, das erst 1957 nach einem Volksentscheid der Bundesrepublik zugeschlagen wurde, rundeten den Aufenthalt in Homburg ab.

In 2020 wird der Kongress in Rzeszów stattfinden. Alle Mitglieder haben die Möglichkeit, die Tagung zu besuchen und sich also hierfür anzumelden, sobald die Einladung dafür vom Bundesverband herausgegeben wurde.

Schüleraustausch und Treffen der Lehrer

3 Jahre nach der Schulreform in Polen gibt es zwar vielversprechende Gespräche, aber noch keine konkreten Ergebnisse in Bezug auf den Schüleraustausch.

Zur Erinnerung: es gab in Polen ein Schulsystem, in welchem die Grundschule 6 Klassen umfasste, eine Mittelstufe ging von Klasse 7-9 und das Abitur machte man in den Klassen 10-12. Nach der Reform gab es die Grundschule in den Klassen 1-8 und eine Schulform, die zum Abitur führt, in den Klassen 9-12. Die Schule, mit der bislang der Austausch erfolgte, gab es also nicht mehr - Kontakte mussten neu aufgebaut werden. Dies gelang viele Jahre nicht - wir sind in Gesprächen mit Lehrkräften, die für sich sondieren, ob sie den Austausch neu beleben können.

Man muss ehrlich konstatieren, dass die Situation für Schüleraustausch in Polen denkbar ungünstig ist. Es gab im Sommer 2019 vor den Ferien einen 3-wöchigen Lehrerstreik, in welchem die Lehrer bessere Arbeitsbedingungen, vor allem aber höhere Gehälter durchsetzen wollten. Der Streik wurde ohne greifbares Ergebnis abgebrochen - die Lehrer sind deshalb zur Zeit nicht bereit, Aufgaben zu übernehmen, die über die reine Unterrichtsverpflichtung hinausgehen.

Die jährliche städtische Jugendbegegnung findet seit 2019 von polnischer Seite nicht mehr mit Jugendgruppen, also Turn- oder Tanzgruppen statt; die Jugendlichen sind „irgendwelche“ Jugendlichen, die aber von einer bestimmten Schule (nicht aber aus einer Klasse) stammen.

Dies kann aber nicht Ersatz für den



Die polnische Historikerin und Politologin Anna Wolff-Poweska (dritte von links), hier mit Landrat Theophil Gallo, der früheren Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth und Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot erhielt den Dialogpreis der Deutsch-Polnischen Gesellschaften

Schüleraustausch sein, weil dieser eine Kooperation zwischen Schulen ist und den schul- und lehrpädagogischen Aspekt beinhaltet.

Verein und Stadt Schneverdingen können den Prozess natürlich nur begleiten und Unterstützung anbieten - die Initiative und das Engagement findet auf Seiten der Schule statt. Wir werden dies weiter beobachten und über den Fortgang berichten.

Bürgerreisen der DPG Schneverdingen

Wie? Wieso? Wieso alle 2 Jahre?

Wie entsteht bei der DPG eigentlich das Programm für eine Bürgerreise? Das fragt sich vielleicht manches Vereinsmitglied, wenn es die Einladung erhält - wie nun für 2020 nach Thorn.

Seit wann macht der Verein diese Reisen und wie werden sie organisiert?

Nachdem die dritte Vorsitzende des Vereins, Iris Hennig, einmal eine Reise für Jedermann nach Barlinek organisiert hatte, die sehr gut angenommen wurde, hat seit 2008 der vierte Vorsitzende der DPG, Peter Plümer, die Bürgerreisen als sein Vereinsprojekt angenommen und seither alle 2 Jahre eine Reise nach Polen organisiert. Die dabei gewonnenen Erfahrungen flossen jeweils in die nächste Fahrt ein.

Der Rhythmus, solche Fahrten alle 2 Jahre durchzuführen ist der Tatsache geschuldet, dass offensichtlich keine Nachfrage nach jährlichen Fahrten besteht. Hinzu kommt, dass im Laufe der Jahre nicht nur die DPG, sondern auch andere Vereine aus Schneverdingen - immer mit Beratung und Begleitung der DPG, Fahrten nach Barlinek geplant und durchgeführt haben. Die Arbeiterwohlfahrt, der Frauenchor, der Hausfrauenbund und in 2020 die Landfrauen und der Gute-Nachricht-Chor führ(t)en solche Fahrten durch.

Auch bietet die Stadt Soltau jährliche Fahrten nach Mysliborz an, bei denen sich Schneverdinger ebenfalls anmelden können.

Wie findet die Auswahl der Reiseziele und die Gestaltung des Programms statt?

Es gibt gute Reiseveranstalter, die Rundreisen durch Polen - vor allem in die Metropolen - anbieten. Der DPG geht es aber darum, die Partnerstadt Barlinek einzubeziehen und eine besondere Qualität in Planung und Durchführung der Reisen zu bieten,

gleichzeitig die Reisen günstig und zum Selbstkostenpreis durchzuführen, damit sich möglichst viele Menschen diese auch leisten können.

Deshalb sind die Fahrten meistens nicht länger als 5 Tage/4 Nächte, beinhalten aber ein weitgehend tagfüllendes Programm und auch die Verpflegung. Es geht darum, möglichst viele Orte kennenzulernen und auch in Kontakt mit „Land und Leuten“ zu kommen. Schlussendlich ist es unser Wunsch, das Nachbarland Polen so zu zeigen, wie es ist: sympathisch, europäisch, offen, gastfreundlich, interessant, künstlerisch anspruchsvoll - eben polnisch. Es ist ein Beitrag zur Völkerverständigung.

Deshalb fährt Peter Plümer weit vor der Einladung für die Reise an die Orte, sucht Museen, Veranstaltungsorte, Restaurants auf und prüft Hotels auf Gruppentauglichkeit. Abendveranstaltungen, Stadtführungen, Museumsführungen müssen angefragt und gebucht werden, um ein reibungsloses und ansprechendes Programm zu bieten.

Die Reisen der DPG Schneverdingen sind Unikate - es gibt sie nur einmal - denn jede Reise ist anders, damit es für die Mitreisenden interessant und abwechslungsreich bleibt, auch wenn sie zum dritten oder vierten Mal in die Partnerstadt fahren.

Die Reise nach Thorn wurde auch schon recht gut nachgefragt - und so freuen wir uns, wenn auch das „Dauerprojekt Bürgerreisen“ des Vereins weiterhin Zustimmung findet.

Gern nehmen wir Anregungen, Wünsche und Tipps unserer Mitglieder auf, um weiterhin attraktive Bürgerreisen zu gestalten.

Niederschlesien - ein Werkstattgespräch

BRESLAU - kennt jeder! Als die DPG vor einigen Jahren eine Reise dorthin organisierte, war diese innerhalb von Tagen ausgebucht. Aber Niederschlesien? Naja - Breslau ist die Hauptstadt!

Am Samstag, 09.11.2019 um 19.00 Uhr wurde das heutige Niederschlesien zum Thema des Gespräches. Der Veranstaltungsraum der Stadtbücherei in Schneverdingen (Schulstraße 8) war ein guter Ort, um über eine Region, die sich selbst immer noch sucht, die das "familiäre Gedächtnis" irgendwo im Osten pflegt, aber sich selbst als durchaus "westliches Land"

sieht, zu sprechen. Wer ist ein "Niederschlesier"? Und: gibt es den überhaupt?



Was versteht man in Deutschland unter dem Begriff "(Nieder)Schlesien"? Was wird darunter in Polen verstanden? Hat man überhaupt einen Begriff davon? Eine Region, in der sich die Geschichte der Deutschen, Tschechen, Polen, Österreicher und Ukrainer in den letzten drei Jahrhunderten fokussiert. "Den Garten haben mir die Preußen weggerissen" - sagte Maria Theresia. "Der Wilde Westen" - meinten viele Polen. "Es war mal" - steht auf dem Buchumschlag in vielen deutschen Buchhandlungen. Niederschlesien ist die Region mit der schnellsten Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Polen, wo aber auch die Literatur und das Theater zu den bedeutendsten im Lande gehört und wo sich 25% der Schlösser und Burgen in Polen befindet. Wo die Zwerge, der Berggeist und die neusten IT-Lösungen miteinander leben. Wo die Baufirmen immer noch viel zu tun haben. Wo die Menschen die billigeren Immobilien in Deutschland suchen. Emil Mendyk ist freiberuflicher Reiseleiter und Stadtführer, er ist aber auch der Vorsitzende des Vereins „Freunde der Jakobswege in Polen“. Pilgerpfade durch ganz Polen, aber eben auch durch Niederschlesien sind die Spezialität des 47-jährigen Polen - er befasst sich mit Land und Leuten aus einer ganz eigenen Perspektive.

20 Besucher lauschten seinen interessanten Ausführungen, stellten Fragen und nahmen für sich interessante Anregungen für ihre nächste Reise nach Niederschlesien mit.

Planungen für 2020 und: wie mache ich mit?!

Was haben wir 2020 vor?

11.02.2020	Lesung mit Judith Reusch: Anna – Das Buch der Wörter
03.2020	Jugendbegegnung der Partnerstädte in Barlinek
15.05.2020	Mitgliederversammlung der DPG in Hemsen
16.05.2020	vormittags: Finissage der Briefmarkenausstellung „100 Jahre polnische Geschichte auf der Briefmarke“
16.05.2020	abends: Supergute Tage des Kulturvereins – Terno – Zigeunertanzgruppe im Zirkuszelt
05.2020	Die Schachfreunde aus Barlinek besuchen Schneverdingen
05.2020	Der „Gute – Nachricht – Chor“ fährt nach Barlinek
06.2020	Die Landfrauen fahren nach Posen und nach Barlinek
06.2020	Teilnahme am Stadtfest in Barlinek
08.2020	Gäste aus Barlinek besuchen das Heideblütenfest
10.2020	Bürgerreise nach Thorn

DPG Schneverdingen

Schulstraße 3

29640 Schneverdingen

Tel.: 05193 93 110

E-Mail: peter.pluemer@schneverdingen.de

www.dpg-schneverdingen.de

www.dpg-schneverdingen-album.de



Deutsch-Polnische
Gesellschaft
Schneverdingen e.V.

